

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 52

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schloß Oberdießbach

(Schluss von Seite 1493)

Oberst Albrecht von Wattenwyl hatte die Herrschaft schon 1648 gekauft, im Jahre, da der Dreissigjährige Krieg zu Ende ging; zwanzig Jahre dauerte es, bis der vielbeschäftigte Offizier Musse fand, ein Haus zu erbauen, seines Geschmacks würdig.

Vor ihm hatten fast 180 Jahre lang Stadtberner aus dem angesehenen Geschlechte von Diesbach hier Recht gesprochen. Der zweitletzte Besitzer aus diesem Hause war in doppeltem Sinne ein gewichtiger Mann gewesen: sowohl als Politiker als auch in seiner äusseren Erscheinung. Denn Herr Jost von Diesbach wog 450 Pfund.

Gewichtige Persönlichkeiten, freilich in anderer Weise, waren die ersten Herrschaftsherren aus dieser Familie: Niklaus, Mitinhaber einer Leinwandhandelsfirma von europäischem Rufe, vom Kaiser ge-

adelt; sein Neffe Niklaus, Herr zu Worb, Gegner des grossen Bubenbergs und Drahtzieher des Burgunderkrieges; Ludwig, ansässig zu Köln und der reichste Berner seiner Zeit...

Vor der Diesbach regierte zu Diessbach das Thuner Geschlecht Bogkess, Handelsleute von Ruf wie die Diesbach. Es war die Zeit, da der streb- und arbeitsame Stadtbürger an die Stelle des finanziell und auch sonst heruntergekommenen Adels trat. Freiherr Hemmann von Bechberg, der letzte adelige Besitzer der Herrschaft, fiel 1386 bei Sempach als Streitenosse des Herzogs Leopold. Das schöne Diessenbergerländchen hatte der lebenslustige und schuldengeplagte Herr Hemmann schon acht Jahre vorher verkaufen müssen. Sicher zum Leidwesen seiner Gemahlin; stammte sie doch aus dem berühmten Hause der Senno, zubenannt von Münsingen, das einst ausser Diessenberg und Münsingen auch noch die Herrschaften Kiesen, Wichtrach und Wyl besessen hatte.

Aber lastete nicht auf dem Hause Senno der Fluch einer düstern Totschlaggeschichte? Hatte nicht 1331 Junker Hans Senn seinen Verwandten, den Kirchherrn zu Diessbach, erschlagen? Und hatte nicht eine bernische Krieggsschar, um den Junker Hans, ihren Mitbürger, gegen die Ansprüche der Diessenberger zu schützen, das Schloss Diessenberg nach zehntägiger Belagerung zerstört? Eine Kriegstat, die Aufsehen erregte und dem stolzen Selbstgefühl der jungen Stadt Bern mächtigen Auftrieb verlieh. Denn acht Jahre später, als die Berner nach gewonnener Laupenschlacht auszogen, den Burgisteiner zu züchtigen, lautete ihr Marschrefrain zu Trommeln und Pfeifen: «Burgistei, gang hei. Diesebärg het o hei müesse!»

Diessenbergs Mauern — in der Nähe der Falkenfluh — sind längst zerfallen. Aber Schloss Oberdießbach, Herrn Albrechts stattliche Schöpfung, steht heute noch da als Sinnbild des grossen alten Bern.

C. Lerch

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

17. Dez. Im Bahnhof Delsberg ereignet sich ein Zusammenstoss zwischen einem Schnellzug und einer Rangierlokomotive, wobei einiger Sachschaden entsteht.
- In Schwarzenburg führen verschiedene Gewerbetreibende eine Ausstellung ihrer Arbeiten durch.
- Im grossen Park von Interlaken werden zwei Libanonzedern trotz behördlicher Einsprache niedergerissen.
18. Dez. Der Gefreite Ernst Keller aus Waltringen, Bautechniker, der zur Entminung der Hunzikenbrücke eingerückt war, wird von einer Mine, die in seinen Händen explodiert, getötet.
- Das zweijährige Knäbchen der Familie Spycher in Münchenbuchsee reisst eine Pfanne heisses Wasser vom Herd her.
- Der Arbeitsmarkt im Kanton Bern pro Ende November 1945 verzeichnet 504 gänzlich Arbeitslose gegenüber 675 im gleichen Monat des Vorjahres.
- † in Muri bei Bern alt Pfarrer Walter von Rütte im Alter von 65 Jahren.
19. Dez. Die Viertelgemeindeversammlung von Ostermundigen genehmigt einen Kredit für die Entwässerung der im Entstehen begriffenen Siedlung Heil- und Pflegeanstalt Waldau.
- Der Synodalrat des Kantons Bern beschliesst, im kommenden Jahr wiederum eine Sammlung für die Schwestern-

kirchen im Ausland durchzuführen; die Zentralkasse der reformierten Kirche des Kantons Bern wird hiezu Fr. 275 000 beitrugen.

20. Dez. Ein Chacheliflicker aus Grindelwald hat dieser Tage die ersten Rationierungskarten bezogen. Bis jetzt verpflegte er sich auf seinen Wanderfahrten stets couponfrei aus den Militärküchen.
21. Dez. In Neuenegg und Umgebung, vom Bramberg aus bis hinunter an die Bern-Neuenburgbahn wird durch den Landwirtschaftlichen Verein eine Waldbegehung durchgeführt.
- In der Lokalpresse von Pruntrut wird der Bau eines neuen Spitals für den Betrag von zweieinhalb Millionen Franken diskutiert.
- In Frutigen wird im Auftrag aller politischen Parteien wiederum ein Staatsbürgerkurs abgehalten.
- Die Burger von Interlaken besammeln sich im Amtshaus zur Entgegennahme der Altjahrsgatifikation, bestehend aus Fr. 50.— für Verheiratete und Fr. 25.— für Ledige. Dies bedeutet eine kleine Entschädigung für den Verlust des Burgerlandes.
22. Dez. Die kantonbernischen Gemeinden Bern, Biel, Bolligen, Burgdorf, Köniz, Langenthal, Thun, Spiez, Steffisburg und Zollikofen, die besonders unter der Wohnungsnot leiden, reichen dem Re-

gierungsrat eine ganze Reihe Begehren für vermehrte Förderung des Wohnungsbaues ein.

— Infolge der Trockenheit verzeichnet Zollikofen einen enormen Rückgang des Quellsulaufes der Wasserversorgung.

23. Dez. Konolfingen meldet, dass noch nie so viele Taufen stattfanden wie dieses Jahr.

STADT BERN

16. Dez. In Bern wird in der Schulwarte ein Nansen-Bund gegründet, der sich die Erziehung und Umschulung von Kriegswaisen zum Ziel gesetzt hat.
18. Dez. Herr Otto Kunz, gewesener Privatier, vermachte der Einwohnergemeinde Fr. 10 000.— zuhanden der Direktion der Sozialen Fürsorge mit der Bemerkung: Aus Dankbarkeit für meine Einbürgerung.
19. Dez. Der Regierungsrat kauft auf Antrag der kantonalen Kunstkommission aus der Weihnachtsausstellung bernischer Maler und Bildhauer Arbeiten im Betrage von Fr. 9280.—.
- † in Yverdon Bundesrichter Kasser im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene hatte auf Ende des laufenden Jahres seinen Rücktritt erklärt.
- In den letzten Tagen werden in der Altstadt Türklöpfer, ein Kunstgut unserer Stadt, gestohlen.
20. Dez. Der Geschäftsinhaberverband beschliesst, am Silvester die Geschäfte den ganzen Tag zu schliessen, mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte, die an diesem Tage sowohl als am Heiligen Abend den 17-Uhr-Ladenschluss vornehmen.

Auflösung des Weihnachtskreuzworträtsels

Waagrecht: 2. ARA. 4. FROHE. 6. BRABANT. 8. FEIERTAGE. 10. ARL. 11. DES. 12. PREIS. 14. PIRAT. 16. CHARON. 18. SI. 20. AUL. 22. LE. 23. INTELLEKTUELL. 24. KEMENATE. 25. ARENA.

Senkrecht: 1. FROHBURG. 2. ARA. 3. AHA. 4. FREILICH. 5. ENGADIN. 6. BEERE. 7. TIGER. 8. FARN. 9. ESAU. 12. PEIN. 13. SAALE. 14. POLKA. 15. TELL. 17. RUENDE. 19. TEE. 21. RUE.

FROHE FEIERTAGE

Geschäftsfeier der E. Bähler Bern Aktiengesellschaft

Damenhutfabrikation und Modefournituren en gros

Kürzlich vereinigten sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung mit dem Personal und der ganzen Arbeiterschaft der vorerwähnten Firma (ca. 160 Personen) zu einer Geschäftsfeier in der heimeligen neuen Kursaalstube in Bern.

Die Firma wurde im Jahre 1906 von Herrn Emil Bähler gegründet und im Jahre 1924 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Geschäft entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu einem heute in der Schweiz führenden und im Ausland anerkannten Haus der Damenhutfabrikation

und Modebranche; es befindet sich in eigenen Liegenschaften an der Monbijoustrasse 45 und 45 A in Bern.

Der Anlass bot Gelegenheit, den initiativen Geschäftsführer und Delegierten des Verwaltungsrates, Herrn Rudolf Läng, zu seinem 50jährigen Geburtstag und zu seiner erfolgreichen Tätigkeit zu beglückwünschen. Eine grosse Anzahl von treuen Angestellten konnte den wohlverdienten Dank und die Anerkennung der Geschäftsleitung für mehr als 25jähriges Wirken im Geschäft entgegennehmen.

H.